

Stoßwellenbehandlung

Prinzip	<ul style="list-style-type: none"> • = ESWT (extrakorporale Stoßwellentherapie) • Erzeugung hochenergetischer Druckwellen, die in das Gewebe eindringen (keine Röntgen- oder Magnetstrahlen)
Indikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Achillessehnenreizung, Fersensporn, Plantarfasciitis • Kalkschulter, Sehnenreizungen der Schulter • Tennis- und Golferellenbogen • Trochantererschmerz der Hüfte, Patellaspitzensyndrom • schmerzhafter Muskelverspannungen (Triggerpunkte) • verzögerte Knochenbruchheilung • chronische Wunden
Geräte	<ul style="list-style-type: none"> • radiale Stoßwelle (= Druckwelle, Behandlung von oberflächennahen Erkrankungen, besonders geeignet zur Therapie von muskulären Verspannungen) • fokussierte Stoßwelle (Schallwellen mit kurzen Impulsen und hoher Energie, höhere Eindringtiefe)
Kontraindikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Dauerbehandlung mit Blutverdünner (außer ASS) • Schwangerschaft • Herzschrittmacher im Behandlungsgebiet
Nebenwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Blutergüsse, Schwellungen, oberflächliche Hauteinblutungen • kurzfristige Schmerzzunahme nach der ersten Behandlung
Behandlung	<ul style="list-style-type: none"> • 3 – 5 Sitzungen, 1 x wöchentlich • Dauer 10 – 15 Minuten • keine Einschränkungen nach der Behandlung
Abrechnung	<ul style="list-style-type: none"> • keine Leistung der gesetzlichen Krankenkassen • Abrechnung nach der GOÄ Ziffer 302 (radiale Stoßwelle) und Ziffer 1800 (fokussierte Stoßwelle)
Erfolgsaussichten	<ul style="list-style-type: none"> • i. A. 70 – 80 % Beschwerdebesserung (eigene Erfahrung) • Begleitmaßnahmen sind wichtig
Kontrolluntersuchung	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Wochen nach der letzten Behandlung • bis dahin dauert die Wirkung an